

## Dr. WOLF-DIETRICH BEER (1930-1986)

Von GÜNTER ERDMANN, Leipzig

(\*) 30.05.1930 in Greiz

(†) 09.01.1986 in Leipzig

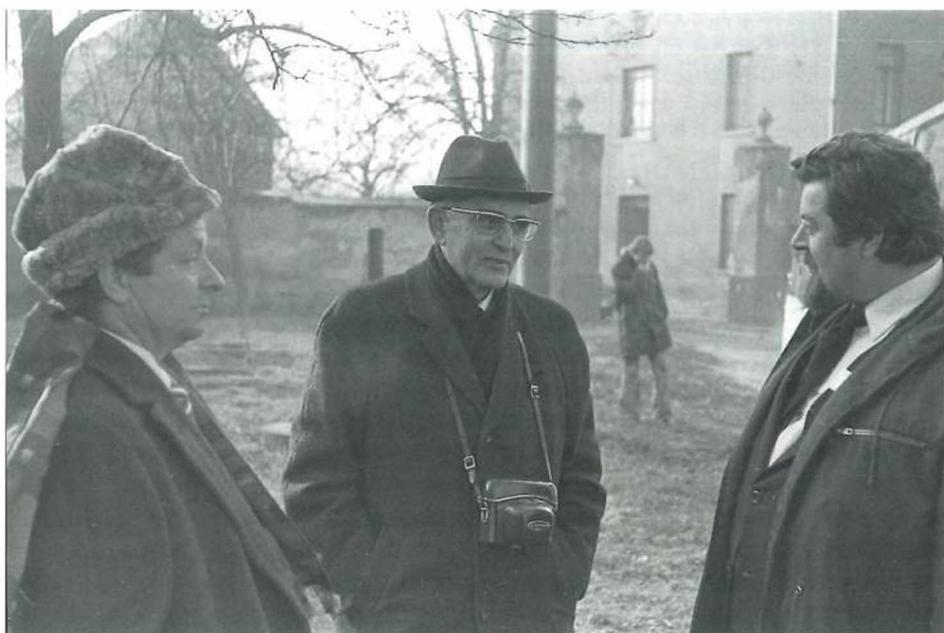


Abb. v.l.n.r.: Dr. W.-D. BEER, H. BUB, Dr. G. MAUERSBERGER (Foto: J. NEUMANN)

WOLF-DIETRICH BEER wandte sich nach Abschluß der Oberschule dem Studium der Biologie zu, anfangs in Jena, später in Leipzig, wo er 1953 das Diplom erwarb. Nach dem Studium war er als Assistent an der Universität Leipzig tätig; hier promovierte er 1957. 1966 wurde er zum Direktor des Naturwissenschaftlichen Museums in Leipzig berufen. Er leitete diese Institution bis zu seinem Tode.

BEER war ein umfassend gebildeter Biologe, wie man ihn heute nur noch selten findet. Neben seinem hervorragenden ornithologischen Wissen (1953 war

er der Fachgruppe Ornithologie in Leipzig beigetreten), verfügte er über umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet der Molluskenkunde und - wie eine Reihe von Veröffentlichungen beweist - auch auf dem Gebiet der Wasserbiologie. Wer an einer seiner vielen öffentlichen Exkursionen teilnehmen konnte, war immer wieder erstaunt über sein umfassendes Wissen auf botanischem Gebiet und seine Kenntnisse auf dem weiten Feld der Entomologie. Aber auch in der Ur- und Frühgeschichte kannte er sich aus. Folgerichtig ist er schon bald unter den aktiven Naturschutzmitarbeitern zu finden. 1960-1971 war er Naturschutzbeauftragter für den Bezirk Leipzig. Seine besondere Liebe gehörte der Dübener Heide und deren Erforschung. Dieser Tätigkeit widmete er einen großen Teil seiner dienstlichen Zeit, wie auch seiner Freizeit. Am Rande der Heide erwarb er einen alten Bauernhof, der ihm wahre Heimstadt wurde. Der enge Kontakt zu den Einwohnern des Ortes Falkenberg war ihm ein Bedürfnis. Auf dem kleinen Dorffriedhof wurde er beigesetzt.

Zusammen mit anderen Mitgliedern des Naturschutzaktivs baute BEER in ungezählten Stunden eine alte Waldarbeiterkate im Ortsteil Winkelmühle zur ersten Naturschutzstation der ehemaligen DDR aus; sie wurde am 28.06.1965 eingeweiht.

WOLF-DIETRICH BEER verstand es wie nur wenige Menschen, die Sprache zu gebrauchen und Erkenntnisse auf den jeweiligen Hörer- bzw. Leserkreis abzustimmen. Für ihn war die Sprache das wichtigste Anschauungsmittel. Deshalb war er für Rundfunksendungen und Darstellungen in der Tagespresse ein begehrter Partner.

Alte Gewerke, Brauchtum und Arbeitsergebnisse der Generationen vor uns fanden in ihm ebenso einen Verteidiger und Förderer wie alles Neue, Progressive und Vorwärtsdrängende. In mehreren Arbeiten würdigte er die Leistungen älterer und z.T. fast vergessener Naturforscher und Naturschützer, u.a. mit dem von ihm bearbeiteten und herausgegebenen "Leningrader Studienbuch der MARIA SYBILLA MERIAN - Schmetterlinge, Käfer und andere Insekten." So war es für ihn auch selbstverständlich, in Vorbereitung auf die NAUMANN-Tagung der Ornithologen der DDR zum 200. Geburtstag des Altmeisters der Vogelkunde in Köthen mit Mitarbeitern des Naturkundemuseums Leipzig die Restaurierung der Bestände des Naumann-Museums und die teilweise Wiederherstellung des Originalzustandes der Darstellungsweise der Ausstellung zu realisieren.

Ihm ging es nie darum, Pflanzen und Tiere als Einzelwesen zu betrachten. Er war immer bemüht, Zusammenhänge deutlich zu machen, Ursachen aufzuzeigen und Auswirkungen zu verdeutlichen. Als einer der ersten führte er großflächig mehrjährige Brutvogelerhebungen durch. In seinen Arbeiten zeigte er immer wieder, daß unser heutiges Wissen auf den Leistungen von Generationen vor uns aufbaut.

Die Leipziger Ornithologen und der Naturschutz verdanken WOLF-DIETRICH BEER sehr viel. So manches wurde erst durch ihn massen-wirksam. Gleichwohl war er ein streitbarer Mensch, der sich nicht anpaßte, und einmal als richtig Erkanntes auch in vielen Streitgesprächen vertrat. Den Genüssen des Lebens

zugetan, lebhaft und nicht selten humorvoll, verstand er es, mit spitzer Zunge seine Meinung darzustellen, was Partnern und Gegnern nicht immer angenehm war.

58 Publikationen, daneben nicht gezählte und oft sehr gehaltvolle Artikel in der Tagespresse, stammen aus seiner Feder. An fünf größeren Vorhaben und Büchern war er maßgeblich beteiligt. So tragen die Charakteristiken der NSG des ehemaligen Bezirkes Leipzig im "Handbuch der Naturschutzgebiete der DDR", Bd. 5, weitgehend seine Handschrift.

Er verstarb nach kurzem Krankenlager an einer unheilbaren Krankheit.

## Literatur

**ANONYMUS (1987):** Veröffentlichungen von Dr. WOLF-DIETRICH BEER. Veröff. Naturkundemus. Leipzig 4: 8-10.

**ANONYMUS (1988):** Nachtrag zu "Veröffentlichungen von Dr. WOLF-DIETRICH BEER". Veröff. Naturkundemus. Leipzig 5: 95.

**GEHRE, R. (1987):** In memoriam Dr. rer. nat. WOLF-DIETRICH BEER. Veröff. Naturkundemus. Leipzig 4 : 6-7.

**ERDMANN, G. (1987):** Dr. WOLF-DIETRICH BEER †. Actitis 25:72-73.

**SCHIEMENZ, H. (1985):** Dr. WOLF-DIETRICH BEER zum Gedenken. Naturschutzarb. i. Sachsen. Beilage 28: II.

**HEMPEL, W. & H. SCHIEMENZ (1986):** Handbuch der Naturschutzgebiete der DDR". Bd. 5: Bezirke Leipzig, Karl-Marx-Stadt und Dresden. 2. überarbeitete Auflage. Urania-Verlag Leipzig Jena Berlin.

Anschrift des Autors: Günter Erdmann, Fichtestraße 52, D-04275 Leipzig